

Pilzführung in Meerholz

Am Samstag

Gelnhausen-Meerholz (re). Der Regen hat der Natur gutgetan und lässt endlich die Pilze sprießen. Zwar nicht unbedingt solche, die essbar sind, es lohnt sich aber trotzdem, mit dem Korb durch den Wald zu gehen, wie die Gelnhäuser Pilzkennerin Bea Heeg betont. Sie lädt am kommenden Samstag zu einer öffentlichen Pilzexkursion durch den heimischen Wald ein, bei der sie Wildpilze wie den Gemeinen Riesenschirmling vorstellen wird, besser bekannt als „Parasol“, der „momentan so zahlreich wächst, dass man ganz Gelnhausen damit bestücken könnte“.

Es können aber auch Pilze gefunden werden, die man gefahrlos in der Küche verwenden darf: Stäublinge, Lackpilze, Rötleritterlinge, Hallimasche und natürlich die bekannten Rotfußröhrlinge. „Mit etwas Glück lässt sich sogar ein Steinpilz ausmachen. Nur Pfifferlinge lassen dieses Jahr auf sich warten“, sagt Heeg. Dafür lockten andere Pilze, die hierzulande auch als Heil- und Vitalpilze immer interessanter würden, wie die Schichtpilze und Trameten. All diesen und anderen Waldbewohnern will Heeg zusammen mit interessierten Pilzfrenden auf die Röhren oder die Lamellen fühlen. Treffpunkt ist am Samstag, 19. Oktober, um 14 Uhr oberhalb vom Botanischen Garten Meerholz-Hailer (am Parkplatz des ehemaligen Restaurants Schießhaus). Die Führung dauert rund zwei Stunden und führt vom Botanischen Garten Richtung Waldfriedhof. Die Teilnahme ist kostenlos. Hunde sind willkommen.

Frohsinn Hailer trifft sich

Gelnhausen-Hailer (re). Der Vorstand des Gesangsvereins Frohsinn Hailer lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 20. November, um 20 Uhr ins Vereinsheim ein. Neuwahlen sind dieses Jahr nicht vorgesehen. Zur Tagesordnung gehören neben den Berichten des Vorstandes auch dessen Entlastung sowie Planungen für die kommenden Jahre. Anträge der Mitglieder können bis zum 13. November schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden.

Stiftungsfest der Freimaurerloge

Gelnhausen (re). Im Oktober 2017 fand die Gründung der Freimaurerloge Kaiserpfalz e.V. in Gelnhausen statt. Kürzlich wurde in feierlicher Runde das zweite Stiftungsfest gefeiert. Der Vorsitzende der Loge gab einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung der Gelnhäuser Vereinigung. Im Anschluss fand eine Festtafel statt, umrahmt von interessanten Gastbeiträgen. Zahlreiche Mitglieder befreundeter Logen aus Frankfurt, Aschaffenburg, Fulda, Wiesbaden und Düsseldorf nahmen an den Feierlichkeiten teil. Die Feier fand im Seminarhaus des Hotel Babalou in Gelnhausen statt. Dort treffen sich die Mitglieder regelmäßig zu den Logenabenden und den Gästeabenden. Interessierte Herren haben Gelegenheit, über die Homepage unter www.freimaurer-gelnhausen.de Kontakt aufzunehmen.

ANSPRECHPARTNER

für Gelnhausen



David Noll (dan)
Telefon: (06051) 833-260
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Boll (mb)
Telefon: (06051) 833-211
E-Mail: redaktion@gnz.de

Polizei und Stadt zufrieden: Keine nennenswerten Zwischenfälle

Nach dem 72. Schelmenmarkt fällt das gemeinsame Fazit rundum positiv aus

Gelnhausen (re). Bestes Spätsommerwetter hat am Wochenende wieder einmal Tausende Besucher zum Schelmenmarkt nach Gelnhausen gelockt. Trotz der vielen Menschen, die sich dicht an dicht durch die Gassen der Barbarossastadt schoben, gab es für die Polizei in der Zeit zwischen Freitag und Montagabend nur wenige Anlässe zum Einschreiten. Entsprechend positiv fällt das gemeinsame Fazit des Polizeipräsidiums Südosthessen und der Stadtverwaltung Gelnhausen aus.

Zu einer Auseinandersetzung unter mehreren jungen Leuten am Freitagabend, gegen 23.30 Uhr, in der Hailerer Straße lässt sich aus Sicht der Polizei feststellen, dass sich die Beteiligten wohl schon vorher gekannt haben. Ein 16-Jähriger aus Linsengericht kam wegen einer „Kopfnuss“ in ein Krankenhaus; gegen den Täter wird nun wegen Körperverletzung ermittelt. Deutlich schwieriger gestalten sich die Ermittlungen bei einer Unterschlagung. Während einer Fahrt im Autoscooter hatte ein 25 Jahre alter Mann aus Gelnhausen seine Geldbörse verloren. Als er die Brieftasche wenig später zurückerhielt, befand sich nur sein Führerschein und eine Kundenkarte darin. 250 Euro Bargeld und weitere Ausweispapiere waren jedoch weg. Zu dem Täter liegen bislang keinerlei Erkenntnisse vor.

Montagabend mussten gegen 21.30 Uhr in der Burgstraße / Ecke Zehntscheune drei Feuerwehrleute zur Seite treten, nachdem eine Mercedesfahrerin einfach an einer Absperrung vorbeifuhr. Gegen die Frau wird nun wegen des Verdachts der Nötigung beziehungsweise wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ermittelt. Verletzt wurde bei dem Vorfall zum Glück niemand.



Trotz der vielen Menschen, die sich dicht an dicht durch die Gassen der Barbarossastadt schoben, gab es für die Polizei in der Zeit zwischen Freitag und Montagabend nur wenige Anlässe zum Einschreiten. FOTO: LUDWIG

„Wir freuen uns natürlich, dass der 72. Schelmenmarkt ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen ist. Leider ist das bei Volksfesten dieser Größe heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb möchte ich mich auch bei den Organisato-

ren, Anwohnern, Marktbesuchern und allen Rettungs-, Sicherheits- und Ordnungskräften ausdrücklich für die reibungslose Zusammenarbeit bedanken, die uns einen friedlichen und fröhlichen Schelmenmarkt beschert hat“, bilanzierte Gelnhausens Bürgermeister Daniel Glöckner.

Der Leiter der Polizeistation Gelnhausen, Erster Polizeihauptkommissar Andreas Jäger, zog nach vier Tagen Volksfest ebenfalls eine durchweg positive Bilanz. „Der Schelmen-

markt gilt als das größte Heimatfest des Kinzigtales, bei dem wir uns als Polizei auf Tausende Besucher einstellen. Insbesondere zu vorgerückter Stunde kann es dann zu Konflikten einzelner Besucher oder Gruppen kommen“, so der Dienststellenleiter. „Wie bereits in den letzten Jahren haben wir daher mit allen Verantwortlichen ein Konzept entwickelt, um für die Sicherheit der Festbesucher zu sorgen. Dieses Konzept hat sich aus unserer Sicht voll auf bewährt.“

Post vom Schulamt

Klimaschutzdemos außerhalb der Schulzeit erlaubt / „People for Future“ hoffen auf bessere Kommunikation

Gelnhausen (re). Die Veranstalter der beiden Klimaschutz-Demonstrationen am 20. September in Gelnhausen haben vom Staatlichen Schulamt eine Antwort auf ihren offenen Brief erhalten. „Für uns ist es von großer Bedeutung, dass das Schulamt nicht versucht hat, eine Teilnahme an unseren Demos außerhalb der Schulzeit zu erschweren, und die Bedeutung des Klimaschutzes sogar in einer entsprechenden Verfügung hervorhebt. Damit konnte endlich ein hartnäckiges Gerücht aus der Welt geräumt werden, dass uns sehr unter den Nägeln gebrannt hat“, teilten die Versammlungsleiter der beiden Demonstrationen, Clara vom Endt und Steffen Eckel, mit. Zugleich bedauerten sie, dass das Schulamt erst mithilfe eines offenen Briefes ihre

Fragen beantwortet habe. Gemeinsam hoffen sie, dass in Zukunft eine bessere Kommunikation möglich ist. „Es wäre Quatsch, bei jeder kleinen Frage, die wir haben, den Weg über die Öffentlichkeit suchen zu müssen. Da ist uns eine partnerschaftliche und möglichst unbürokratische Zusammenarbeit mit dem Schulamt und den Schulen lieber“, so Steffen Eckel, der die Demonstration von „People for Future“ auf der Müllerriese angemeldet hatte.

Dem stimmt Clara vom Endt zu, die viele Gemeinsamkeiten zwischen den „Fridays for Future“-Aktivisten und dem hessischen Lehrplan hervorhebt: „Fächerübergreifend steht der Schutz der Umwelt und des Klimas auf dem Lehrplan. Wir haben also ähnliche Ziele. Wer sein Wissen aus der Schule vertie-



Von links: Steffen Eckel, Clara vom Endt, Felix Krieg.

FOTO: RE

fen möchte, der kann zu unseren Treffen kommen. Bei uns ist jede Hilfe willkommen.“

Der nächste Aktionstag soll in Gelnhausen spätestens am 29. No-

vember stattfinden. Bis dahin bieten „Fridays for Future“ und „People for Future“ in Gelnhausen Workshops und Diskussionsrunden für Jung und Alt an.

IM WORTLAUT

Michael Neitzert, ehemaliger Technischer Leiter der Hallen- und Veranstaltungsgesellschaft (HVG) der Stadt Gelnhausen, nimmt Stellung zu unserem Bericht „Gefährliches Spiel mit dem Feuer?“ (GNZ vom 28. September) über mögliche gravierende Versäumnisse im Bereich des Brandschutzes in der Stadthalle. Wir veröffentlichen sein Schreiben – leicht gekürzt – im Wortlaut.

Stadthalle: Der Bürgermeister hat die Büchse der Pandora geöffnet

Alle sicherheitsrelevanten Prüfungen müssen (!) dokumentiert werden, um diese auf Verlangen der Bauaufsicht nachzuweisen. Das heißt, der nunmehr seit zwei Jahren

im Amt befindliche Bürgermeister müsste also nicht irgendwann mal „möglichen Versäumnissen“ nachgehen, sondern nur ins Regal greifen und den Ordner „Brandschutzklappen Stadthalle“ ziehen. So kann er auf einen Blick feststellen, ob dieser 36 jährliche Prüfungen der Brandschutzklappen inklusive zwölf Sachverständigen-Prüfungen oder eben nur eine einzige enthält und von wann diese ist.

Unterlassene Prüfungen sind kein Kavaliärsdelikt: Technische Prüfverordnung §4: Ordnungswidrig nach §76 Abs. 1 Nr. 19 der Hessischen Bauordnung handelt, wer entgegen den §2 und §3 die vorgeschriebenen oder angeordneten Prüfungen nicht oder nicht fristgerecht durchführen lässt und können mit Geldbuße bis zu 500.000 Euro geahndet werden.

Niemand, der seine fünf Sinne noch beisammen hat, tauscht ohne Not alle Brandschutzklappen in einem Gebäude auf einmal aus. Die angeblich „freie“ Entscheidung des Bürgermeisters, diese trotz angeblich „nur geringer Mängel“ trotzdem auf einen Schlag austauschen zu lassen, kann bestenfalls nur als „unglücklich“ bezeichnet werden. Wenn nämlich in die Substanz eines Gebäudes nicht nur „minimalinvasiv“, sondern ganz erheblich eingegriffen wird, entfällt der Bestandsschutz und das komplette Gebäude muss auf den heutigen Sicherheitsstand gebracht werden, egal wie alt es auch ist. So hätte der Bürgermeister nicht nur die Decke der Stadthalle, sondern gleichzeitig die Büchse der Pandora geöffnet. Deshalb wird es jetzt richtig teuer – für den Steuerzahler.

Gottesdienst im Friedwald

Gelnhausen (re). Das Erinnern und Gedenken an die Verstorbenen ist für viele Menschen von zentraler Bedeutung. Daher laden Friedwald und das Förster-Team am Sonntag, 3. November, um 15 Uhr zu einem ökumenischen Gedenkgottesdienst in den Friedwald Gelnhausen ein. Pfarrer Henning Pormann von der Evangelischen Kirchengemeinde Meerholz-Hailer wird unter freiem Himmel der Verstorbenen gedenken. Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Meerholz-Hailer wird den Gedenkgottesdienst umrahmen. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr der Andachtsplatz Dreieckstein im Friedwald. Eingeladen sind alle, die sich dem Friedwald verbunden fühlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.